

## **N. N., : Zum Ort des Todes ... (1885)**

- 1 Zum Ort des Todes lenk' ich oft den Gang,
- 2 Dort wandl' ich still der Gräber Reih'n entlang.
- 3 Zuweilen les' ich, was auf schlichtem Stein
- 4 Die treue Liebe schrieb so rührend ein.
- 5 Der Großstadt Lärm nur traumhaft tönt an's Ohr,
- 6 Mich dünkt: in selige Au'n ich mich verlor.
- 7 Die Seele stirbt: es stirbt der ewige Schmerz,
- 8 Tiefsinnige Träume ziehen himmelwärts.
- 9 Ich bin der Falter, der zum Kelche strebt,
- 10 Ich bin das Stäubchen, das im Lichte webt.
- 11 Ich lebe und bin todt vieltausend Jahr,
- 12 Ich weiß, daß ich einst war und doch nicht war.
- 13 So dämmer' ich schrankenlos in Zeit und Raum,
- 14 Wie sich ein welkes Blatt loslöst vom Baum.

(Textopus: Zum Ort des Todes .... Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21446>)